

CDU Fraktion | Stadtveener Straße 64 | 47665 Sonsbeck

17.03.2026

Haushaltsrede 2026

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Bogedain

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat der Gemeinde Sonsbeck

Meine sehr geehrten Damen und Herren

„Die Finanzlage der Städte und Gemeinden ist katastrophal“, „Ausgeglichene Haushalte werden zur seltenen Ausnahme“, oder „Haushaltsdefizite sind das neue Normal“.

Diese Schlagzeilen zur kommunalen Situation in Nordrhein-Westfalen zeichnen ein deutliches Bild: steigende Defizite, schwindende Rücklagen und immer mehr Kommunen, die in die Haushaltssicherung geraten. Eine Entwicklung, die große Städte ebenso betrifft wie kleinere Gemeinden und die auch vor einer bislang schuldenfreien Kommune wie Sonsbeck nicht Halt macht.

In der Ratssitzung vom 11. Dezember 2025 wurde uns der Haushaltsplan 2026 vorgestellt. Mit einem Defizit von 3,891 Mio. Euro im Ergebnisplan übertrifft dieser Ansatz den Vorjahreswert um weitere 900.000 €.

Gleichzeitig konnten wir aber auch eine erfreuliche Nachricht zur Kenntnis nehmen: Das erwartete Jahresergebnis 2025 entwickelt sich deutlich besser als zunächst angenommen. Besonders die Gewerbesteuer sorgt für Erleichterung. Mit knapp 7,9 Millionen Euro wurde ein Rekordwert erreicht – mehr als zwei Millionen Euro über dem Planansatz. Das zeigt, dass sich die wirtschaftliche Lage vieler Unternehmen in Sonsbeck trotz globaler Unsicherheiten etwas stabilisiert hat.

Für das Jahr 2026 bleiben die Steuersätze unverändert. Eine Anpassung an die fiktiven Steuersätze erfolgt zunächst nicht. In der Finanzplanung der kommenden Jahre sind diese jedoch bereits berücksichtigt. Nach vielen Jahren stabiler Hebesätze wird sich Verwaltung und Politik im Laufe des Jahres mit möglichen Steueranpassungen auseinandersetzen müssen. Besonders bei der Grundsteuer B hat Sonsbeck weiterhin mit Abstand den niedrigsten Hebesatz im Kreis Wesel.

Der aktuelle Bericht der GPA NRW bestätigt unserer Gemeinde eine über Jahre hinweg solide und nachhaltige Haushaltswirtschaft. Dank vorausschauender Finanzpolitik und verantwortungsvoller Entscheidungen besteht weiterhin keine Notwendigkeit, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Dieses positive Ergebnis ist auch der konsequenten Arbeit der vergangenen Jahre zu verdanken, in denen Stabilität und eine verantwortliche Finanzplanung für die CDU Fraktion stets im Mittelpunkt standen.

Trotz unserer Haushaltslage stehen wir vor zahlreiche Herausforderungen, die wir weiterhin angehen und vorantreiben müssen.

Ein Beispiel ist der ab dem kommenden Schuljahr geltende Rechtsanspruch auf einen OGS Platz für Erstklässler. Sowohl organisatorisch als auch baulich stellt uns das vor erhebliche Herausforderungen. Umso erfreulicher ist die enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schulamt, OGS, Schulleitung und Politik von Beginn an. Sie zeigt, wie wichtig ein gemeinsames, abgestimmtes Vorgehen für tragfähige Lösungen ist. An dieser Stelle gilt allen Beteiligten – insbesondere dem Schulamt für die Projektleitung – ein ausdrücklicher Dank.

Auch im Bereich der Wohnbauentwicklung gibt es positive Signale. Mit Herrn Dames als neuem Fachbereichsleiter für Bauen und Planen kommt sichtbar Bewegung in dieses zentrale Zukunftsthema. Bereits nach kurzer Einarbeitungszeit liegen erste Entwürfe zum Baugebiet „Vogelsangsweid“ vor, die man nun gemeinsam weiterentwickeln kann.

Bereits vor einem Jahr haben wir einen Antrag zur Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, sowie den Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Bikes im Gemeindegebiet eingebracht. Um den Radverkehr weiter zu fördern und die Mobilität in allen drei Ortsteilen weiter zu verbessern, setzt sich die CDU-Fraktion für die Einrichtung öffentlich zugänglicher Fahrrad-Servicepunkte ein. Diese Stationen werden mit Werkzeug und einer Luftpumpe ausgestattet und ermöglichen es Radfahrenden im Bedarfsfall schnell und unkompliziert kleinere Reparaturen durchzuführen. Dieses Angebot trägt dazu bei, die Attraktivität des Radverkehrs für Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste zu steigern. Besonders erfreulich, dass die Umsetzung dieses Vorhabens durch eine Leader-Förderung finanziert werden kann.

Leider wurde ein weiteres Anliegen aus dem vergangenen Jahr bislang nicht realisiert. Die von uns beantragten Ortshinweistafeln sind nach wie vor nicht installiert. Für die Zukunft erhoffen wir uns, dass gerade solche unkomplizierten Projekte zeitnah und effizient umgesetzt werden.

Ein weiteres Projekt ist die Errichtung von Informationsstelen im Gemeindegebiet. Sie sollen dazu beitragen, Sonsbeck noch erlebbarer zu machen. Zu vielen Orten, Persönlichkeiten und Bauwerken unserer Gemeinde gibt es spannende Geschichten. Gemeinsam mit dem Verein „Denkmal Sonsbeck“, der sich bereits in der Vergangenheit durch herausragende Beiträge zur Erinnerungskultur ausgezeichnet hat, sollen Informationsstelen entstehen, die einen echten Mehrwert für Bürgerinnen, Bürger und Gäste darstellen. Hier freuen wir uns auf die Umsetzung in 2027.

Gleichzeitig dürfen wir unsere bestehenden Strukturen nicht aus den Augen verlieren.

Daher begrüßen wir ausdrücklich, dass unser Anliegen aus dem vergangenen Jahr, die Erweiterung der Feuerwehrgerätehäuser in Labbeck und Hamb, nun stärker vorangetrieben wird. Erste Gespräche mit der Feuerwehr Labbeck haben bereits stattgefunden; ein Architekt soll nun die weitere Planung übernehmen.

Auch beim Kastell tragen wir Haushaltsansätze immer wieder weiter vor. Hier müssen nach vielen Jahren endlich die nächsten Schritte gegangen werden. Dabei sind die Vorplanungsmaßnahmen nicht zu unterschätzen.

Welche Anforderungen und Wünsche haben die Bürgerinnen und Bürger an eine zukünftige Begegnungsstätte? Welche Potenziale kann das Kastell langfristig bieten? Diese Fragen können allein aus dem Rathaus oder der Politik nicht beantwortet werden.

Für uns ist entscheidend, dass die Menschen aus Sonsbeck, Hamb und Labbeck – insbesondere auch unsere Vereine – frühzeitig über geeignete Beteiligungsformate eingebunden werden, damit ihre Ideen und Erwartungen in die Planung einfließen können. Hier gilt: „Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben, sondern viel Zeit, die wir nicht nutzen.“

Ein konkretes Beispiel für gelingende Weiterentwicklung ist die Grünanlage am Regenrückhaltebecken an der Parkstraße. Auf unsere Anregung hin sollen Grünflächen, Wege, Beleuchtung und Sitzmöglichkeiten instandgesetzt werden. Die Verwaltung unterstützt das Vorhaben und stellt dafür 50.000 Euro bereit. So entsteht ein attraktiver Treffpunkt für alle Generationen – ein kleiner, aber wertvoller Beitrag zur Lebensqualität in Sonsbeck.

Aber wir können auch nicht jeden Schritt mitgehen, auch wenn wir es gerne wollen würden.

Die Schnellbuslinie X31, welche die Kommunen Xanten, Sonsbeck und Kevelaer noch besser vernetzen soll, bekommt aus dem Sonsbecker Gemeinderat eine finanzielle Absage erteilt. Grundsätzlich sehen alle Akteure einen Vorteil in dem Ausbau des ÖPNV-Netzes, aber nicht zu den jährlich veranschlagten Kosten von 275.487€ - und sind wir mal ehrlich, bei diesem Kostenansatz wird es die nächsten Jahre doch nicht bleiben. Bei unserer Haushaltslage und die absehbare Entwicklung in den kommenden Jahren ist eine Zustimmung für die CDU Fraktion hier nicht möglich.

Gleichzeitig wissen wir, dass ein gutes ÖPNV-Angebot wichtig ist und dazu gehört auch, die Ausstattung unserer Bushaltestellen. Daher haben wir einen Antrag zur Bestandsaufnahme der Bushaltestellen eingereicht. Ziel soll es sein, anhand der dann erhobenen Daten gezielte Verbesserungen bei der Beleuchtung und Ausstattung unserer Bushaltestellen zu erzielen. Gerade für Kinder und Jugendliche auf dem Schulweg, für Pendlerinnen und Pendler sowie für ältere Menschen sind sichere und gute ausgestattete Haltestellen wichtig, gerade in der dunklen Jahreszeit. Erst erfassen, dann priorisieren und Schritt für Schritt verbessern. So schaffen wir mehr Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger und stärken den öffentlichen Nahverkehr bei uns vor Ort.

Vereine und ehrenamtliches Engagement sind weiterhin ein wichtiges Thema. Sonsbeck lebt vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger aus den Vereinen und ehrenamtlichen Gruppen. Solche Initiativen sind unbezahlbar. Mit dem Heimatpreis werden Vereine und Initiativen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für unsere Heimat einsetzen. Deshalb freut es uns, dass auf unseren Antrag hin die Verleihung zukünftig im Rahmen des Ehrenamtstages stattfindet, um den Preisträgerinnen und Preisträgern eine größere Bühne und mehr Anerkennung zu ermöglichen. So wird die Wertschätzung für das Ehrenamt in unserer Gemeinde weiter gestärkt.

Ein wichtiger Schritt für die Zukunft unserer Gemeinde war im vergangenen Jahr auch die Erarbeitung und Verabschiedung des Gemeindeentwicklungsplan. Dieser Plan ist mehr als ein Konzeptpapier für die Schublade. Er ist das Ergebnis eines intensiven Prozesses mit Bürgerbeteiligung, Workshops und vielen Gesprächen darüber, wie sich Sonsbeck in den kommenden Jahren entwickeln soll.

Für uns als Rat bedeutet dieser Entwicklungsplan vor allem eins: Orientierung und Verantwortung zugleich. Er zeigt auf, welche Chancen unsere Gemeinde hat, aber auch, dass wir Prioritäten setzen müssen. Nicht jedes Projekt wird sofort umgesetzt werden können. Und es wird unsere gemeinsame Aufgabe sein, dafür zu sorgen, dass aus den Ideen und Leitlinien dieses Plans Schritt für Schritt konkrete Projekte werden, die Sonsbeck, Labbeck und Hamb weiter voranbringen.

In ihrem letzten Grußwort zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel geht die Bürgermeisterin auf einige Ereignisse wie z.B. das ehrenamtliche Engagement, die Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Sonsbeck oder auch die auf Elterninitiative hin gegründete Dorfkita Labbeck ein.

Aber was für eine Person am wichtigsten ist kann man dann auch mal dick und fett hervorheben. So erwähnt die Bürgermeisterin auch die im letzten Jahr stattgefundene Kommunalwahl. Dabei wird das Wahlbündnis GfS besonders hervorgehoben. Anscheinend ist das für Sie das Wichtigste in Ihrem Grußwort gewesen. Ein Wort zum Wahlsieger, nämlich der CDU, wird bei der Gelegenheit nicht verloren. Dabei ist nochmal festzuhalten. Das einzige Ziel der GfS, die Mehrheit der CDU zu brechen, ist verfehlt worden. Auch das gehört zur Wahrheit dazu. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde haben eine klare Entscheidung getroffen, die CDU behält die absolute Mehrheit. Diese Mehrheit verstehen wir nicht als Komfortzone – sondern als Auftrag. Einen Auftrag, Verantwortung zu übernehmen. Einen Auftrag, Entscheidungen zu treffen. Und einen Auftrag, unsere Gemeinde mit Augenmaß und Weitblick weiterzuentwickeln. Wir nehmen diesen Auftrag gerne an – mit Respekt vor anderen Meinungen, aber auch mit der Entschlossenheit, Verantwortung zu tragen und unsere Gemeinde gemeinsam voranzubringen.

Gleichzeitig möchte ich betonen; wir in Sonsbeck können uns glücklich schätzen, dass in dieser Wahlperiode weder rechts- noch linksextreme Gruppierungen im Gemeinderat vertreten sind.

Das Einsetzen von Ortsausschüssen oder Ortsvorsteher ist eine rein politische Entscheidung. Wir haben uns für das bewährten Modell Ortsvorsteherin bzw. Ortsvorsteher ausgesprochen. Die Opposition war einer anderen Meinung. So ist das schon mal.

Unsere beiden Ortsvorsteher, Agnes Quinders in Labbeck und Heiko Gerritzen in Hamb sind in ihren Ortsteilen fest verwurzelt und haben ein offenes Ohr für die Probleme, Hinweise und Ideen vor Ort. Wir sind überzeugt, so agieren wir flexibel, zeitnah, ohne auf eine nächste Sitzung warten zu müssen.

Aber eins hat die GfS noch nicht so ganz verstanden. Man kann keine geheime Abstimmung beim Thema „Ortsausschüsse“ beantragen und nachher behaupten, wie die einzelnen Fraktionen abgestimmt haben! Das passt irgendwie nicht zusammen, es sei denn es gab einen Fraktionszwang bei der GfS. Ansonsten halten wir fest, dass Sie hier wieder mal mit Behauptungen arbeiten.

Die Kommunen befinden sich derzeit in der größten Kommunalfinanzkrise der Nachkriegszeit. Auch wir in Sonsbeck sehen zwar, dass es uns im Vergleich zu anderen Kommunen aktuell noch besser geht, aber der

Kämmerer hat uns deutlich aufgezeigt, wo unsere mittel und langfristige Finanzplanung hinführen werden. Wir erleben gerade kein Tief, aus dem wir aus eigenen Kräften herauskommen werden.

Wir beschließen hier heute einen Haushalt mit einem Defizit i.H.v. 3.727.285 €. Einige neue Erkenntnisse und Entwicklungen haben trotz der Haushaltsbegleitanträge beider Parteien zu einer Verbesserung des Planergebnisses aus Dezember von 164.033 € geführt.

Unsere noch gut gefüllte Ausgleichrücklage bewahrt uns noch vor dem Aufstellen eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Wir blicken auf ein Jahr mit spürbaren Fortschritten in Planung und Umsetzung

Für 2026 gilt: Prioritäten setzen, realistisch finanzieren, Projekte konsequent zu Ende planen und beginnen, wo die Voraussetzungen tragfähig sind.

Zu einer verantwortlichen Prognose gehören auch die Risiken, die uns jetzt schon zu diesem Planergebnis geführt haben: anhaltende Inflation, hohe Bau und Energiepreise, steigende Personalkosten, teils unsichere Förderkulissen und wachsende Regulatorik. Wir begegnen dem mit solider Planung, belastbaren Zeitplänen und Transparenz.

Trotz aller Herausforderungen bin ich überzeugt: Sonsbeck hat eine gute Zukunft. Wir haben engagierte Bürgerinnen und Bürger. Wir haben starke Vereine. Wir haben eine lebendige Dorfgemeinschaft.

Zum Schluss gilt unser Dank dem scheidenden Kämmerer Willi Tenhagen sowie seinem Nachfolger Steffen Michels. Herzlichen Dank für eure Unterstützung bei unserer Haushaltsberatung.

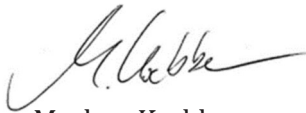
Ich möchte die Gelegenheit nutzen und auch ein paar Worte an Willi Tenhagen zu richten.

Lieber Willi, das ist dein letzter Haushalt, den du mit deinem Team aufgestellt hast. Seit 1994 trägst du den Titel „Kämmerer der Gemeinde Sonsbeck“. In dieser Zeit hast du dich mit einigen Herausforderungen im kommunalen Finanzbereich auseinandersetzen dürfen. Hier sind u.a. der Wechsel von der Kameralistik zur Doppik, die Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagement und das Aufarbeiten einiger Jahresabschlüsse unter hohem Zeitdruck, was oft mit Arbeitsstunden am Wochenende verbunden war, zu nennen. Auch in der Zeit, als du unseren ehemaligen Bürgermeister Heiko Schmidt als allgemeiner Vertreter länger vertreten musstest, als es uns allen lieb war, hast du mit großer Verantwortung, Ruhe und Verlässlichkeit die Geschicke unserer Verwaltung geführt. Eine so große Loyalität zum Arbeitgeber und zur Kämmererei, in der du, seit dem absolvieren deiner Ausbildung eingesetzt bist, ist nicht mehr selbstverständlich. Im Namen der CDU Fraktion möchte ich mich bei dir recht herzlich für deine jahrzehntelange Arbeit und die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Deine Tür stand für uns immer offen - und eine ausführliche Antwort konntest du uns immer liefern. Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir dir alles Gute.

Für das laufende Haushaltsjahr wünschen wir der Verwaltungsspitze sowie allen Fachbereichsleitungen und ihren Teams ein glückliches Händchen und viel Erfolg bei den vor uns liegenden Aufgaben zum Wohle unserer Gemeinde.

Die CDU Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2026 in der vorliegenden Beschlussfassung zu.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Krebber', written in a cursive style.

Markus Krebber
Vorsitzender